

Adresse dieses Artikels:

<http://www.braunschweiger-zeitung.de/braunschweig/article212577499/Wer-aergern-will-bekommt-ein-klares-Nein.html>

Wer ärgern will, bekommt ein klares Nein!

BRAUNSCHWEIG Seit 2011 gibt es an der Grundschule Lamme Training zur Gewaltprävention. Auch andere Schulen machen mit.

Von Karsten Mentasti

17.11.2017 - 18:09 Uhr



Zweitklässler aus der Grundschule Lamme beim Training mit Tanja Deimling (Mitte) von der Stiftung Sparda Bank, Trainer Oliver Henneke vom Verein „Respect“ und Rektorin Maike Blickwede. Mit klarer Körperhaltung, erhobenem Kopf und nach unten gedrückten Händen sagen die Kinder „Nein!“ Foto: Ziebart

Für das Foto sagen die Kinder ganz kräftig im Chor: „Nein, wir wollen das nicht, hör’ auf zu fotografieren!“ Das ist natürlich nicht ernst gemeint, es ist nur eine Übung beim Gewaltpräventionstraining „Respect“. Die Zweitklässler der Grundschule Lamme sollen dem Fotografen zeigen, wie entschlossen sie sich gegen Angreifer wehren. Aber in diesem Moment können die meisten Mädchen und

Jungen doch nicht ganz ernst bleiben ...

Auf dem Schulhof ist die Situation anders. Da wird aus dem Spiel oft Ernst. Zumindest weiß aber jedes Kind, wie es sich gegen einen Angreifer selbstbewusst mit Worten und Gesten wehren kann.

Nicht zum ersten Mal ist Oliver Henneke, Präventionstrainer und Mitbegründer des Anti-Gewalttrainings „Respect“, in Lamme zu Gast. Seit 2011 war er jährlich einmal an der vierzügigen Grundschule, um den Schülern, aber auch Lehrern, pädagogischen Mitarbeitern und Eltern Strategien zu zeigen und mit ihnen zu erarbeiten, wie sich Kinder gegen Beleidigungen, Schubsen oder andere Angriffe wehren können. Früher hieß das Projekt „Gewaltfrei“, beide Programme basieren auf demselben Ansatz.

Das bedeutet für die Schüler zum Beispiel, sich gegen Angreifer aufzurichten, so als würden sie bei einer Kapuzenjacke den Reißverschluss ganz nach oben ziehen und dabei den Kopf heben. Dann schauen sie dem anderen Kind fest in die Augen. Den Begriff „Laserblick“ kennen an der Grundschule alle. Dazu spreizen die Kinder noch die Hände und halten diese so, als würden sie sich auf einem Tisch abstützen. Henneke rät den Kindern, sich mit klarer Stimme zu äußern: „Nein, hör auf, ich will das nicht.“

Diesen und weitere Teile des Anti-Gewalttrainings haben die Kinder in der Grundschule Lamme verinnerlicht. „Unser ganzer Umgang auf dem Schulhof und im Klassenzimmer basiert darauf“, betont Rektorin Maike Blickwede, die seit Februar 2016 an der Schule ist. Die Strategie des Anti-Gewalttrainings sieht auch vor, nach mindestens zwei Direktansprachen an den Angreifer die Lehrerin einzuschalten.

„Reden hilft“, heißt die Botschaft, die die Kinder verstehen und umsetzen sollen. Sie lernen, in Streitgesprächen nicht erregt, sondern ruhig zu reagieren, „cool zu bleiben“, nennen das die Kids.

Lehrerin Indra-Marie Planek begleitet die Programme „Gewaltfrei“ und „Respect“ in Lamme von Anfang an: „An unserer Schule geht es immer um gegenseitige Wertschätzung. Das Tolle an diesem Training ist, dass die Kinder über Bewegungsspiele die Verhaltensweisen erlernen und sich einprägen und nicht in langweiligen Kursen im Klassenraum.“

FAKTEN

Die Stiftung Sparda-Bank Hannover hat schon 48 700 Euro für Gewaltpräventionstraining an Braunschweiger Grundschulen zur Verfügung

gestellt. Neben Lamme profitierten davon die Schulen Altmühlstraße, Diesterwegstraße, Isoldestraße, Stöckheim und Völkenrode/Watenbüttel. Andere Stiftungen haben nachgezogen. **men**

Ihre Meinung

KOMMENTAR-PROFIL ANLEGEN

kommentieren als

Verbleibende Zeichen: 3000

geschützt durch reCAPTCHA
Datenschutzerklärung -
Nutzungsbedingungen

KOMMENTIEREN